

BVMW Team Bautzen ▪ Schafbergstraße 4 ▪ 02625 Bautzen

**Wirtschaftsregion Dresden
Team Bautzen**

Schafbergstraße 4
02625 Bautzen

☎ 03591-200910

☎ 03591-200919

mail: bautzen@bvmw.de

web www.bvmw.de/wirtschaftsregion-dresden

Bautzen, den 24.05.2023

Sehr geehrter Herr Staatsminister Martin Dulig,

wir übergeben Ihnen hiermit anlässlich unserer gemeinsamen Beratung am 22.05.2023

unsere Positionen und Forderungen.

Diese haben wir in unseren Speziellen-Interessen-Gruppen (SIG) des UnternehmerBeirat und der Gruppe der „Hidden Pearls Oberlausitz“ erarbeitet.

Uns treibt die Sorge um die Wettbewerbsfähigkeit des Mittelstands in der Oberlausitz. Die politisch verursachte weitere Radikalisierung und Spaltung der Gesellschaft, sowie der seit Jahren wachsende Fachkräftemangel, erzeugt durch demografische Entwicklungen, schreitet weiter voran!

Kostensteigerungen an vielen Stellen lassen unsere Erträge (im Gegensatz zu vielen Konzernen) spürbar sinken. Das ohnehin schwache Eigenkapital reduziert sich, wie auch die Chancen für eine strategische Weitsicht. Wir verlieren unsere Planbarkeit, unsere Innovationsfähigkeit und so wird der gute Branchenmix – als eine Stärke der Oberlausitz - weiter „ausgedünnt“.

Die Strukturstärkungsmittel führen aktuell bei heimischen Unternehmen nicht dazu, dass die Zuversicht auf eine wettbewerbsfähige Region zunimmt, auch wenn Hoffnungsschimmer glimmen. Beim Kohleausstieg wird auf die bestehende Mittelstandsstruktur - trotz JTF - zu wenig Rücksicht genommen (von 374 Mio. EUR lediglich 75 Mio. EUR für KMU). Je mehr der Kohle-Ausstieg – jenseits marktwirtschaftlicher Funktionsweisen – vorgezogen wird, desto geringer sind die Ertragschancen beim bestehenden Mittelstand.

Wir unternehmen große Anstrengungen die Herausforderungen eines gelingenden Transformationsprozesses zu organisieren. Der Mittelstand, als die Wirtschaftsmacht in der Oberlausitz, fühlt sich in diesem gesellschaftlichen Prozess aber nicht mitgenommen.

Wir haben verstanden:

Wir können den Wind nicht ändern der uns entgegen bläst, aber wir wollen die richtigen Segel richtig setzen!

Dazu muss Politik ebenso die nötigen Rahmenbedingungen richtig setzen! Wenn Konzerne immer mehr Ertrag machen, heißt das noch lange nicht, dass das die Mittelständler ebenso tun können!

Wir sind der Überzeugung: Ohne mehr Ertrag vor allem bei den Unternehmen, die mit neuen, modernen Arbeitsplätzen die Wertschöpfung in unsere Region holen, keine wettbewerbsfähige, attraktive Oberlausitz, keine flächendeckend steigenden Löhne!

Der BVMW. Gemeinsam für einen starken Mittelstand.

Der Mittelstand. BVMW e.V. • Eingetragen in das Vereinsregister Berlin-Charlottenburg Nr. 19361 Nz •

Vertreten durch den Vorsitzenden der Bundesgeschäftsführung i.S.v. §26 BGB: Markus Jerger •

Präsidium: Dr. Helmut Baur, Thimo Fojkar, Willi Grothe, Dr. Jochen Leonhardt, Katja Pampus, Gordon Pelz, Dr. Hans-Michael Pott, Arthur Zimmermann •

Wir schlagen vor:

Machen Sie diese Gruppe aus UnternehmerBeirat und Hidden Pearls zu ihrem Mittelstandsbeirat für die Oberlausitz!

Dann hätten Sie ein Kompetenzzentrum für den Mittelstand, von dem auch die Kommunikation mit der Unternehmerschaft der Region aktiviert und nachhaltig gestaltet werden kann.

Wir suchen vor allem das Gespräch mit Ihnen und erwarten klare Antworten auf folgende Fragen, die uns sehr unter den Nägeln brennen und verbinden damit unsere Forderungen:

1. Was wird unternommen, die **Wettbewerbsfähigkeit der Oberlausitz** als ländliche Region und eng verknüpft mit dem Raum Dresden zu entwickeln? Wir vermissen **ein regionales Entwicklungskonzept** und ein gemeinsames Vorgehen der Kreise, welches mittelständische Interessen ausreichend berücksichtigt.
2. Sicher wird der **Fachkräftemangel** einen Modernisierungsschub im Mittelstand erzwingen. Dafür brauchen wir neben dem Eigenkapital **auch unterstützende politische Maßnahmen** für gebündelte Weiterbildung der Mitarbeiter, steuerliche Mobilitätshilfen, Bürokratieentlastung, wieder spürbar niedrigere Energiepreise, keinen Tarifzwang bei öffentlichen Vergaben, keine Gewerbesteuererhöhungen. Der Arbeitsmarkt darf nicht einem unfairen Wettbewerb überlassen werden, in dem die einen subventioniert werden und andere nicht. Wir wollen einen Modernisierungsschub auch in den öffentlichen Verwaltungen erleben. Dafür zahlen wir Steuern! Womit können wir rechnen?
3. Der versprochene **Ausbau der Verkehrsinfrastruktur** stockt schon eine Ewigkeit (A4, B178, Elektrifizierung Bahn). Das nach der Wende fixierte sächsische Ziel, in 30 Minuten von allen Orten eine Autobahn zu erreichen, ist gescheitert. Uns interessiert ein **Oberlausitz- Mobilitätskonzept**, bei dem der Bund, der Freistaat und die Kommunen zusammenwirken (Straße, Bahn, Bus). Was können wir in welchem Zeitraum erwarten?
4. Zukünftig ist für die **Strom- und Wärmewende der Ausbau der digitalen Infrastruktur** (inkl. Mobilfunkabdeckung), der **Ausbau der Stromnetze und eines neuen Wasserstoffnetzes** von Bedeutung. Welche Aktivitäten sind dazu vom Freistaat zu erwarten?
5. Wie soll **zukünftig der Mittelstand**, vor allem das eigentümergeführte Unternehmen, welches in der Region vielfach vernetzt und sozial engagiert ist, **eine tragende Säule der Wertschöpfung sein, der diese auch mit Wertschätzung verbindet?** Sollte deshalb bei der Strukturentwicklung nicht besonders darauf geachtet werden, dass aus heimischen Hidden Pearls Hidden Champions werden?

Wilfried Rosenberg
Sprecher des UnternehmerBeirates
und der „Hidden Pearls der Oberlausitz“